

Klasse 7a der Friedrich-Realschule nimmt Preis entgegen

Die FRS-News bringen sie auf die große Bühne

Stuttgart letzte Woche Dienstagmittag. Die Klasse 7a der Friedrich-Realschule ist im Neuen Schloss angekommen. Und die Augen stauen. Es ist eine preisverdächtige Kulisse hier, in den Räumen, die längst nicht jeder zu Gesicht bekommt. In dessen Weißen Saal alles gerichtet ist für die Preisverleihung des Schülermedienpreises 2023. Die Klasse 7a ist einer der Gewinner.

Im vergangenen Jahr hat die Klasse als erste an der Schule das Konzept einer Nachrichtensendung im schuleigenen TV-Studio umgesetzt. Von der Themenauswahl über die Recherche bis hin zu Moderation, Kameraführung und Ton liegt alles in der Hand der Schüler*innen. „Das war schon schwierig“, sagt Paul über die Recherche zur WM in Katar, einem von mehreren Themen. Schließlich geht es darum, die Wahrheit über Fifa und Gianni Infantino herauszufiltern. Speziell die sozialen Medien, so sagt bei der Preisverleihung Rudi Hoogvliet, Staatssekretär für Medienpolitik, böten neben tollen Möglichkeiten auch „die Risiken und Gefahren von Fake News und Bots“. „Das macht es notwendig, die Medien zu durchdringen“, so Hoogvliet weiter, der die Preise in Vertretung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann übergibt.

„Sie nehmen viel mit“

Zusammen mit den anderen Preisträgern in zwei Alterskategorien haben die Schüler*innen der FRS genau diesen Ansatz verfolgt. „Sie nehmen viel mit“, ist sich Schulleiter Daniel Besier sicher. Das bestätigen auch die Schüler*innen, beziehen das aber nicht allein auf die Medienkompetenz. „Ich habe gelernt, wie man Medien macht, und auch Bildbearbeitung“, erzählt Noa. Sie hat hinter der Kamera nach Informationen und Bildern recherchiert. Auch Lara hat recherchiert, sich zudem um die Kameraführung gekümmert, Rabia hat Zeichnungen für den Beitrag zum Thema Inflation eingebracht. „Es war schon



Die Klasse 7a vor dem Neuen Schloss in Stuttgart. Hier wurden sie vergangene Woche mit dem 3. Platz der 13- bis 18-Jährigen beim Schülermedienpreis 2023 ausgezeichnet. Foto: cs

anstrengend“, sagt sie angesichts der Größe des Projekts und der ungewohnten Projektarbeit. Größe hat es allemal. Immerhin wurde das Projekt als dritter Sieger in der Kategorie 13–18 Jahre unter 90 Beiträgen ausgewählt. Der Preis ist dotiert mit 500 Euro. Staatssekretär Hoogvliet zeigt sich beeindruckt von der Qualität aller Sieger. „Das ist eine hervorragende Leistung“, bescheinigt er den Teilnehmer*innen. Er sagte weiter: „Mit eurer Offenheit und Neugierde, aber auch mit eurem Verantwortungsbewusstsein seid ihr damit nicht nur Vorbilder für eure Generation, sondern für alle.“

SWR klopft an

Der Stolz über das Erreichte ist den Schüler*innen der 7a ins Gesicht geschrieben. Das gilt auch für Daniel Besier, seine Konrektorin Ulrike Reitz und Sven Holland, Inhaber der Weinheimer Jugendmedien. Er hat das Projekt des Schülerfernsehens als Kooperationspartner intensiv begleitet. Der Platz und das Geld, darum geht es am Ende aber niemandem. „Es geht um die Anerkennung und die Wertschätzung der Arbeit“, macht Besier deutlich. Da passt es gut, dass am Vorabend noch der SWR-Hörfunk anklopft und um ein Interview bittet. Das wird in Stuttgart mitgehört. Noch bevor die ganze Klasse die große Bühne betritt,

Urkunde und Birnenbaum als Geschenk entgegennimmt und sich für ihr Projekt feiern lässt.

Wiederholung beschlossen

Ein Lob gibt es auf der Heimfahrt dann auch noch vom eigenen Schulleiter. „Wir haben etwas ganz Großes geleistet“, sagt er an die Klasse gerichtet. Wiederholung? Für Besier

und Holland steht sie fest. Und auch den Schüler*innen hat es gefallen – sowohl die Produktion der Nachrichten, als auch der Tag in Stuttgart.

Zu sehen ist die Nachrichtensendung – wie auch die weiteren FRS-News-Sendungen – auf der Homepage der Schule unter www.friedrich-realschule-weinheim.de. (cs)

Weiterer Wettbewerb des Literaturfestivals

Geschichtenwerkstatt in der Kita

Ein Schwerpunkt des 1. Weinheimer Literaturfestivals im Oktober liegt auf der Leseförderung und dem Wecken von Literaturbegeisterung bei Kindern und Jugendlichen. Für Kindergärten gibt es sogar einen Wettbewerb.

Unter dem Titel „Lesen will gelernt sein“ organisiert das Literaturfestival verschiedene Projekte zur kreativen Beschäftigung mit Sprache und zur Förderung des Lesens für Kindergartenkinder und Schüler*innen. Eines dieser Angebote ist der Wettbewerb „Wir sind Geschichtenerzähler! – Geschichtenwerkstatt in der Kita“, der gemeinsam mit dem Bildungsbüro Weinheim durchgeführt wird. Im Rahmen des Wettbewerbs sollen Kindergartenkinder zu einem frei wählbaren Thema selbst

Geschichten erfinden und erzählen. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von ihren Erziehern*innen. Diese suchen zunächst gemeinsam mit den Kindern ein Thema. Durch anleitendes Fragen der Erzieher*innen entwickeln die Kinder nach und nach eine Geschichte. Die wird von den Erziehern*innen parallel zum Entwicklungsprozess aufgeschrieben. Ist die Geschichte in ihren Grundzügen fertig, malen die Kinder dazu passende Bilder und gestalten dann ein kleines Bilderbuch. Das Malen und Gestalten wird begleitet von der Künstlerin Maïke Kreichgauer, entweder in ihrem Atelier oder in der Kita.

Die fertigen Bilderbücher müssen bis 30. August beim Literaturfestival Weinheim e. V. eingereicht werden. (pm/red)